

THE KIBEL.

Die Bilder zur Bibel

VON

Julius Schnorr von Carolsfeld

Schon die ältesten uns heute noch erhaltenen
Bibelhandschriften weisen Bildergaben auf, die den
biblischen Text einflussvoll begleiten

Julius Schnorr von Carolsfeld
geboren am 26.3. 1794 in Leipzig
gestorben am 24. 5. 1872 in Dresden,
einer der herausragenden Künstler
der deutschen Romantik, knüpft mit seinen
Holzschnitten biblischer Motive an die große
Tradition der Bilderbibel an.

Von 1833 bis 1860 entstanden als graphisches
Hauptwerk 240 Holzschnitte zum Alten
und Neuen Testament, die sich durch Genauigkeit,
Sensibilität und Natürlichkeit in der
Ausgestaltung auszeichnen und die hohe künstlerische
Qualität bewahren, die Schnorr von Carolsfelds
Arbeiten insgesamt ausweisen.

Mit seinen -Bildern zur Bibel-
schuf Julius Schnorr von Carolsfeld ein Volksbuch,
das umfassendste und wichtigste
seiner Art im Deutschland des 19. Jahrhunderts

223 ausgewählte Holzschnitte bilden in der
vorliegenden Ausgabe eine eindrucksvolle Ergänzung
zur Heiligen Schrift.

Der Text folgt der historischen Fassung von 1912.
Die Abbildungen wurden der Erstausgabe der »Bibel in Bildern«
von Julius Schnorr von Carolsfeld aus der Bibelsammlung
der Württembergischen Landesbibliothek entnommen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016, 2023 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen
der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.
Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in the EU
ISBN 978-3-7306-0273-7
www.anacondaverlag.de

DIE BIBEL

ODER

DIE GANZE HEILIGE SCHRIFT

DES ALTEN UND NEUEN

TESTAMENTS

NACH DER DEUTSCHEN UEBERSETZUNG

V. MARTIN LUTHERS

MIT 223 HOLZSCHNITTEN

VON

JULIUS SCHNORR VON CARLSFELD

ANACONDA

Das
Alte Testament

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

11 Die Geschichtsbücher		Kap.	Seit.
1	Das erste Buch Mose	50	88
2	Das zweite Buch Mose	49	89
3	Das dritte Buch Mose	27	137
4	Das vierte Buch Mose	36	153
5	Das fünfte Buch Mose	34	169
6	Das Buch Josua	24	216
7	Das Buch der Richter	21	255
8	Das Buch Ruth	4	265
9	Das erste Buch Samuel	31	329
10	Das zweite Buch Samuel	24	349
11	Das erste Buch der drei Könige	22	392
12	Das zweite Buch der drei Könige	25	429
13	Das erste Buch der Chronik	29	457
14	Das zweite Buch der Chronik	36	492
15	Das Buch Esra	10	523
16	Das Buch Nehemia	13	526
17	Das Buch Esther	10	537

21 Die Lehrbücher

1	Das Buch Hiob	12	559
2	Das Psalter	150	626
3	Das Sprüche Salomos	31	649
4	Das Predigen Salomos	12	672
5	Das Hohelied Salomos	8	680

31 Die prophetischen Bücher

1	Der Prophet Jesaja	66	681
2	Der Prophet Jeremia	52	736
	Die Briefe Jeremia	3	741
3	Der Prophet Hesekiel	28	769
4	Der Prophet Jona	12	832
5	Der Prophet Hosea	14	867
6	Der Prophet Joel	4	875
7	Der Prophet Amos	9	878
8	Der Prophet Obadja	1	881
9	Der Prophet Jona	4	885
10	Der Prophet Micha	7	887
11	Der Prophet Nahum	3	892
12	Der Prophet Habakuk	3	893
13	Der Prophet Zephanja	3	895
14	Der Prophet Haggai	2	898
15	Der Prophet Sacharia	11	899
16	Der Prophet Maleachi	1	902



DER ERSTE TAGE DER SCHÖPFUNG.

I. Moos I | 1 - 4

Das erste Buch Moos

Das I. Kapitel

1. Und der Herr sprach: Es werde Licht.
 Und es ward Licht.

1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2. Und die Erde war wüst und leer, und es war Finsternis auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

3. Und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.
 4. Und Gott sah, daß das Licht gut war.

5. Und nannte das Licht Tag, und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen dem Wasser, und die sei eine Unterwelt, und zerschide dem Wasser.

7. Da machte Gott die Feste, und schied das Wasser unter der Feste, von dem Wasser über der Feste. Und es geschah als folgt.

8. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel, an besondere Orten, daß man das Trockene sehe. Und es geschah als folgt.

10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung des Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.

11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besamt, und fruchtbare Bäume, die ein jegliches nach seiner Art Frucht trage, und Laub seiner eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah als folgt.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und

Kraft, das sich besamte von jedem nach seinem Art und Baume, die da Frucht tragen und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, mit jeder nach seinem Art. Und Gott sah, das es gut war.

23. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

24. Und Gott sprach: Es werden Lichten an der Feste des Himmels, die zwischen Tag und Nacht und Zeiten geben, Zeiten Tage und Jahre.

25. und werde Lichten an der Feste des Himmels, das zwischen auf Erden und es geschah also.

26. Und Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleiner Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

27. Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, das sie schienen auf die Erde.

28. und der Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, das es gut war.

29. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

30. Und Gott sprach: Es erzeuge sich das Wasser mit wibenden, und lebendigen Tieren, und Vögel fliege auf Erden, unter der Feste des Himmels.

31. Und Gott schuf große Wälder, he und alle die Fische, die da lebt und webt, das in das Wasser, unter jeder nach ihres nach seiner Art, und alle die getrichtes Geschöpfe, unter jeder nach seinem Art. Und Gott sah, das es gut war.

32. Und Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erlet das Wasser, und alle die Fische, die da leben auf Erden.

33. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

34. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Tiere, ein gleiches nach seiner Art, Vieh, Gewann, und Tiere auf Felder, ein gleiches nach seinem Art. Und es geschah also.

35. Und Gott machte die Tiere auf Erden, ein gleiches nach seinem Art, und das Vieh nach seinem Art, und alle die Gewann, auf Erden, nach seinem Art. Und Gott sah, das es gut war.

36. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, nach uns Bild, das uns gleich sei, da da herrschen über die Fische, die Meer und über die Vögel, unter dem Himmels, und über das Vieh, und über alle die Erde, und über alles das Gewann, das auf Erden ist.

37. Und Gott schuf den Menschen, das

zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf ihn einen Mann und ein Weib.

38. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

39. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und mehret euch, und füllt die Erde, und machet sie euch untertan, und herrschet über die Fische der Meer, und über die Vögel unter dem Himmels, und über alles das Getier, das auf Erden sind.

40. Und Gott sprach: Sehet, das ich habe euch gegeben in aller Kraft, das sich besamt, zur der ganzen Erde, und alle die fruchtbare Baume, die sich besamen, zu eurer Speise.

41. und alle die Tiere auf Erden, und alle die Vögel unter dem Himmels, und allem das Gewann, das da lebt auf Erden, daß sie alles grünes Kraut essen. Und es geschah also.

42. Und Gott abhandelt was er gemacht hatte, und siehe, das es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Das 2. Kapitel

1. Nach der Menschheit Paradies, da da ist die Schöpfung des Weibes, Erwand.

1. Als ward so endet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und so vollendete Gottes Schöpfung, und schuf am sechsten Tage, mit allen seinen Werken, die er machte.

3. Und Gott segnete den sechsten Tag, und befragte ihn, darum, daß er an dem sechsten Tag, hatte mit allen seinen Werken, die Gott schuf, und machte.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, in der Zeit, da Gott die Erde, Erde, und Himmels, machte.

5. Und allen er Baum, auf der Felde waren, noch nicht auf Erden, und alle die Heut, zu dem Felde, war noch nicht gewachsen, denn, fast der Herr, hatte noch nicht regnet, aus auf Erden, und es war kein Mensch, der das Land baute.

6. Also, ein Nebel, ging auf von der Erde, und benetzte alles Land.

7. Und Gott der Herr, machte den Menschen, aus einem Erden, ob, und er blies ihm, mit den lebendigen Odem, in seine Nase. Und also ward, der Mensch, eine lebendige Seele.

8. Und Gott der Herr, pflanzte einen Garten, in Eden, gegen Morgen, und setzte der Menschen, hinein, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr, ließ, einen Fluß, aus auf Erde, alle der Baume, fast, gegen, an, sehen



DEM ZWEITEN TAG DER SCHÖPFUNG

I. Mo 1, 6-7

und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum des Erkenntnis des Guten und Bösen.

8. 11-21. 1916. 17. 22. 1

11. Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und zertheilte sich von da in vier Hauptwässer.

11. Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevia, und dasselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Beze, Honig und der Edelstein Onyx.

13. Das andre Wasser heißt Gihon, das fließt um das ganze Medienland.

14. Das dritte Wasser heißt Euphrat, das fließt vor Assurien. Das vierte Wasser ist der Euphrat.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, das er ihn baute und bewachte.

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allen Bäumen im Garten.

17. Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst

du des Todes sterben.

8. 11-21. 18. 17. 22.

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm zu sei.

19. Dem als that der Herr gemacht hat, er von der Erde aller in Tiere auf dem Felde und aller Vogel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete, denn wie der Mensch alle in lebendige Tiere nennet wurde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Thier auf dem Felde seinen Namen, aber zu dem Menschen ward keine Gehilfin gethan, denn sie ihm thut wäre.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schielte er, und er nahm vom Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

22. 8. 11. 17. 22. 18. 17. 22.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch

Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch.

Matth. 19,5–6; Eph. 5,28–31.

25. Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.

Das 3. Kapitel

Sündenfall, Fluch und erste Verheißung.

1. Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

Offenb. 12,9; 20,2.

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

K. 2,16.

3. aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret's auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

K. 2,17.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben;

Joh. 8,44.

5. sondern Gott weiß, daß welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das Weib *schaute an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und daß er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.

*Jak. 1,14. †1. Tim. 2,14.

7. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, *daß sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze.

*K. 2,25.

8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam *versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn unter die Bäume im Garten.

*Jer. 23,24.

9. Und Gott der Herr rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt,

daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

2. Korr. 11,3.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen und *Erde essen dein Leben lang.

*Jes. 65,25.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und *ihrem Samen. †Derselbe soll dir den Kopf zerbrechen, und **du wirst ihn in die Ferse stechen.

*Gal. 4,4. †1. Joh. 3,8; Hebr. 2,14;

Röm. 16,20. **Joh. 14,30; Offenb. 12,17.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein *Herr sein.

*Eph. 5,22,23; 1. Tim. 2,11,12.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, – verflucht sei der Acker von deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19. Im Schweiße *deines Angesichts sollst du dein Brot essen, †bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

*2. Thess. 3,10. †Pred. 12,7.

20. Und Adam hieß sein Weib Eva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und kleidete sie.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden *wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!

*V. 5.

23. Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld baute, davon er genommen ist,

24. und trieb Adam aus und lagerte vor



DER DRITTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Moos 1, 11

der Garten lagen die Menschen mit dem Floß im Naturland. Schwere zu bewässern der Weg zu dem Baum des Lebens.

1820 1820

Das 4. Kapitel

Das erste Kapitel des 4. Kapitels
1820 1820

1 Und Adam erkannte sein Weib Eva und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann geboren mit dem Herren.

2 Und sie hieß ihn und gebar Abel seinen Bruder. Und Abel ward ein Schafherde Kain aber ward ein Ackermann.

3 Es begab sich auch nach einer Zeit daß Kain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes.

4 Und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde und von reinem Fett. Und der Herr sah ^{1820 1820}grädig an Abel und sein Opfer.

5 Aber Kain und sein Opfer sah er nicht gradig an. Da ergüßte Kain sehr und seine Verheerung verstreute sich.

6 Da sprach der Herr zu Kain: Warum

ergüßtest du und warum verstellst dich dem Gebote?

7 Ist nicht die Erde deine Mutter? Ist nicht die Erde angehebet, hast du aber nicht fremde, so trübet die Frucht von der Erde und sagt die Erde sie verweigert, da aber beschreibe sie mich. ^{1820 1820}1820 1820

8 Da rühte Kain über seinem Bruder Abel. Und es begab sich, daß sie auf dem Felde waren, ertönte sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

1820 1820

9 Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht, so ich meines Bruders Haus sein.

10 Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.

1820 1820 1820 1820

11 Und nun verflucht sei du rat der Erde, die dir Mutter angebetet und deines Bruders Blut, in deinem Acker empfängt.

12 Wenn du den Acker bauen wirst, so er dir nicht sein Acker geben, er geben Unrast und flüchtig sollst du sein auf der Erde.

13. Kain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du bist vom Acker aus dem Lande, und ich muß mich vor deinem Angesicht verbergen und ich muß mich und meine Frucht verbergen auf Erden. So wird mir gegeben, daß mich nicht schlage, wie mich ist del. Gen 4,13-14

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain tödschlägt, das soll sie befristigt gerächt werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn niemand erschlage, wie du sagdest.

16. Also ging Kain von dem Angesicht des Herrn in zwei Teile in Land Nisib, an sein Feld, gegen Mezen.

17. Und Kain erkannte sein Weib, die ward schwanger und gebat den Hensch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohles Namen, Hensch.

18. Hensch aber zeugte Irad, Irad zeugte Mammel, Mammel zeugte Methusae, Methusae zeugte Lamech.

19. Lamech aber nahm zwei Weiber, eine hieß Ada, die andere Zila.

20. Und Ada gebat Lamech, von dem sind herkommen die in Hüften wohnen und Vieh zogen.

21. Und sein Hensch hieß Jubal, von dem sind hergekommen die Laier und Pfeiler.

22. Die Zila aber gebat auch männlich den Tubalkain, der Meister in aller Art Erz- und Eisenwerk. Und die Schwester des Tubalkain war Naama.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern Ada und Zila: Ihr Weib, Lamechs Feind, meine Beute, last schreket, was ich sage. Ich habe einen Mann erschlagen für meine Wunden, und einen Jungling für meine Beute.

24. Kain wird verdammt gerächt werden, aber Lamech siebenmal schreket.

Gen 4,15-24

25. Adam erkannte abermals sein Weib und sie gebat einen Sohn, den hieß sie Seth, denn Gott hat mir's gegeben, sagte er, anderen Namen gesetzt hat. Und der Kain erweigt hat.

26. Und Seth zeugte nach einem Sohn und hieß ihn Enos. Zu der Zeit fing man an zu predigen von des Herrn Namen.

Gen 4,25

Das 5. Kapitel

Das 5. Kapitel des 1. Buches Moses

Das 5. Kapitel des 1. Buches Moses

1. Und ist das Buch von des Menschen

geschlecht, da die togen Menschen schuf machte er, nach dem Bilde Gottes.

Gen 1,26-27

2. und schuf sie einen Mann und ein Weib und segnete sie und hieß ihren Namen Mensch, zu der Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth. Gen 5,1-2

4. und lebte darnach 930 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

5. daß sein ganzes Alter ward 930 Jahre und starb.

6. Seth war 105 Jahre alt und zeugte Enos.

7. und lebte darnach 905 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

8. daß sein ganzes Alter ward 912 Jahre und starb.

9. Enos war 90 Jahre alt und zeugte Kenan.

10. und lebte darnach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

11. daß sein ganzes Alter ward 905 Jahre und starb.

12. Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalalel.

13. und lebte darnach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

14. daß sein ganzes Alter ward 910 Jahre und starb.

15. Mahalalel war 65 Jahre alt und zeugte Jared.

16. und lebte darnach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

17. daß sein ganzes Alter ward 865 Jahre und starb.

18. Jared war 162 Jahre alt und zeugte Hensch.

19. und lebte darnach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

20. daß sein ganzes Alter ward 962 Jahre und starb.

21. Hensch war 65 Jahre alt und zeugte Methusaleh.

22. Und in letztem Methusaleh gereizt hatte 365 Jahre, eine hundert 36, fünf und 30 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

Gen 5,1-31

23. daß sein ganzes Alter ward 969 Jahre. Und diesen, er ein göttliches Leben, gabte, nahm der Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.

Gen 6,3; 9,11-12

25. Methusaleh war 187 Jahre alt und zeugte Lamech.

26. und lebte darnach 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.



DER VIERTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1-11

27. Daß sein ganzes Alter ward 806 Jahre, und starb.

28. Darnach ward 82 Jahre alt und zeugte einen Sohn.

29. und hieß den Noach und sprach: Der wird uns trosten in unser Mahr und Arbeit auf der Erde, die der Herr vertilget hat.

30. Darnach lebte er 505 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

31. Daß sein ganzes Alter ward 777 Jahre und starb.

32. Noach war 600 Jahre alt und zeugte Söhne, Harn und Töchter.

Das 6. Kapitel

1. In dem 6. Mose: 1. Kap. 1. Vers. 12. u. 13. so ist die Handlung.

1. Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden, und diese Töchter gegeben wurden.

2. da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, weil sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wählten.

3. Da sprach der Herr: Die Menschen

wollen sich einnehmen, so daß sie nicht strafen lassen, denn sie sind Mensch, ich will ihnen nach. Es ward geschildert und zwote gezeigt.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyranen auf Erden, denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen umgingen, und sie mit ihnen bezeugen, wurden daraus gewisse in der Welt und berühmte Männer.

5. Da sprach der Herr, sich, daß der Mensch seinen Bestand gab, wie auf Erden, und alles, die Thier und Trachten, dies Herr, was in diese kam, werden.

6. Da sprach er aber, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekamen nach dem Samen der Erden.

7. Und er sprach: Ich will die Menschen

die ich geschaffen habe, vertilgen, von der Erde, von Menschen an bis zu den Thier und See, und das Gewürm, und die Luft zu vogeln, auf der Erde, denn es hat mich darlich sehr gereut.

8. Aber Noach fand Gnade vor dem Herrn. 9. Dies ist das Geschlecht Noachs. Noach war ein Frommer Mann auf seiner Zeit.

und lebte ein tugtliches Leben zu seinen Zeiten. (Gen 1:7-10, 12-15)

10 Und geugte drei Söhne, Sem, Ham und Japheth.

11 Aber die Erde war verdorbt vor Gottes Augen und voll Frevels.

12 Da sah Gott auf die Erde, und siehe sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden. (Gen 1:17-19)

13 Da sprach Gott zu Noah, Alles Fleisch, welches Erde ist, vor mich gekommen; denn die Erde ist voll Frevel vor mir und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde. (Gen 1:20-22)

14 Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpichte ihn mit Pech innen und außen. (Gen 1:23-24)

15 Und mache ihn drei Dreihundert Ellen hoch, die Länge, fünfzig Ellen die Weite und dreißig Ellen die Höhe.

16 Ein Fenster sollst du daran machen oben, eine Elle groß. Die Tür sollst du mitten in eine Seite setzen. Und in soll drei Böden haben, einen unten, den in der Mitte, den dritten in der Höhe.

17 Denn siehe, ich will eine Sintflut mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, das mit lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles was auf Erden ist, soll untergehen. (Gen 1:25-27)

18 Aber du bringe dich und deine Hand auf nicht an, und du sollst in den Kasten gehen mit deiner Söhnen, mit deiner Weib und mit deiner Söhne Weibern.

19 Und du sollst in den Kasten Tür aller Tiere von allem Fleisch, je ein Paar Mann ein und Weib ein, daß sie lebendig bleiben sollen.

20 Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allerse Gewürm auf Erden nach seiner Art, von dem allen soll je ein Paar zu dir kommen, daß sie leben können.

21 Und du, solst du jeder Spezies zu dir nehmen ein Mann ein und solst sie beschaffen, daß sie dir und ihren zur Nahrung da sein.

22 Und Noah tat alles, was ihm Gott gehei.

23 Von aller Tier Vieh einm zu dir zu dir sieben und sieben, das Männlein und sein Weib ein, von dem unromm Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Weib ein. (Gen 1:28-31)

24 Die Vögelchen von dem Vogel unter dem Himmel je sieben und sieben, das Männlein und sein Weib ein, und daß sie je lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

25 Denn einm an alle sieben Tage wird ich regnen, lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und verflügen von dem Erdboden alles, was Weib hat, was ich gemacht habe.

26 Und Noah tat alles, was ihm der Herr gebot. (Gen 1:32-33)

27 Er war aber sechs Stunden Jahr alt, da das Wasser der Sintflut auf Erden kam. (Gen 1:34-35)

28 Und er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weib und seiner Söhne Weibern von dem Gewässer der Sintflut. (Gen 1:36-37)

29 Von dem reinen Vieh und von dem unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden.

30 Gingen sie zu ihm in den Kasten paarweise, je ein Männlein und Weib ein, wie der Herr geboten hatte. (Gen 1:38-39)

31 Und da die sieben Tage vorangit waren, kam das Gewässer der Sintflut auf Erden.

32 In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noahs, am vierzehnten Tage des zweiten Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und traten sich zur die Fenster des Himmels.

33 und kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte.

34 Eben am selben Tage ging Noah in den Kasten mit seinem Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weib und seiner Söhne die Weibern.

35 Jara aber alle Tier nach seiner Art, aller Vieh nach seiner Art, aller Tiere, was auf Erden kriech, nach seiner Art und aller Vogel nach ihrer Art, alles was Leben konnte, alles was Frisch hat, alle.

36 das ging alles zu Noah in den Kasten paarweise, von allem Fleisch, das in dem lebendiger war.

37 Und das waren Männlein und Weib ein von aller Tier Fleisch, und gingen von ein, wie dem Herr geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihn zu. (Gen 1:40-41)

38 Da kam die Sintflut vierzig Tage auf

Das 7. Kapitel

Das 7. Kapitel

1 Und der Herr sprach zu Noah, sieben in den Kasten du und dein gntzes Haus, denn dich habe ich gerecht, ersehen vor mir in dieser Zeit.



DER FÜNFTTE TAG DER SCHÖPFUNG

I. Mose 1, 20

Erden und die Wasser wuchsen, und die Seen der Kasten an und trugen ab ihrem abstrich Erde.

14 Also nahm das Gewässer überhand und wuchs sehr auf Erden, daß der Kasten an den Kasten stieß.

15 Und das Gewässer nahm überhand und wuchs so sehr an Macht, daß an hohen Berge unter dem ganzen Himmel Nebel anwuchs.

16 Fünztzig Ellen hoch ging das Wasser über die Berge, die besetzt waren.

17 Da ging ab es Fäulnis, das auf Erden ist, an Vögel, an Vieh, an Tiere und an alle, was sich regt auf Erden, und alle Menschen, die es lebendige sind.

18 Also ward alles verflucht, was auf der Erde war, von den Menschen an bis auf das Vieh und auf das Gewässer und auf die Vögel, unter dem Himmel, das wand ab es von der Erde, sechzig Ellen.

19 Also ward alles verflucht, was auf der Erde war, von den Menschen an bis auf das Vieh und auf das Gewässer und auf die Vögel, unter dem Himmel, das wand ab es von der Erde, sechzig Ellen.

20 Und das Gewässer stand auf Erden hundertachtzig Tage.

Das 8. Kapitel

Das sechste Jahr, das achtzehnte

des Monats.

1 Da geschah die Welt an Nochs und an alle Tiere, und an alles Vieh, das mit ihm an den Kasten war, und es wand an Erden kommen, und die Wasser heben.

2 und die Krähnen der Luft wurden geschickt, samt der Feinsten des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gekehrt.

3 und das Gewässer verriet sich von der Erde immer mehr, und nahm ab nach hundertachtzig Tagen.

4 Am vierzehnten Tage des vierzehnten Monats ließ sich der Kasten nieder auf das vierzigte Jahr.

5 Es nahm aber das Gewässer immer mehr ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen der Berge Spitzen hervor.

6 Nach vierzig Tagen tat sich das Firmament an den Kasten, das er gemacht hatte.

7 und alle einen Raben, das flogen der flieg immer hin und wuchs über, bis das Gewässer vertritt, steht auf Erden.

8. Da sprach die erste Taube zu sich auszugehen, und daß er erfahre, ob das Gewässer geteilt wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zuhinein in den Kasten, denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da tat er die Hand Ferras und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da kamte er noch weiter in sieben Tage und ließ abermals eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm zur Abendzeit und setzte ein Öl auf die Füße sie abgetrieben und trug es in ihrem Munde. Da merkte Noah, daß das Gewässer geteilt wäre auf Erden.

12. Aber er kamte noch weitere sieben Tage und ließ eine Taube zufliegen, die kam nicht wieder zuhinein.

13. Im sechsundachtzigsten Tage des Monats Noah's im ersten Tage des ersten Monats vertrieh sich das Gewässer auf Erden. Da tat Noah das Dach seiner Kasten und sah, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward der Erde ganz trocken am siebenundzwanzigsten Tage des zweiten Monats.

15. Da redete Gott mit Noah und sprach: Du geh aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne und deine Schwägerinnen mit dir.

16. Woher Götter, das begehrt, was aller erkränkt, an Vogel, an Vieh und an aller erkrankt, das auf Erden sticht, das geh heraus mit dir, daß sie sich regen auf Erden und Fruchtbar seien und sich vermehren auf Erden. 1885, 1892

17. Also ging Noah heraus mit seinen Söhnen und mit seinen Weib und seiner Schwägerinnen. 1885, 1892

18. Dann kamen alle erkrankte Gewürziger und Vogel, und alles was auf Erden kriecht, das ging aus dem Kasten, mit geliches und ungeliches.

19. Also aber sagte dem Herrn einen Mann und nahm von allen, die er gemacht und von aller erkrankten, von jeder und von jeder Handvoll auf dem Meer. 1885, 1892

20. Und der Herr sah den Acker, er war nicht und sprach zu seinen Heerzern: Ich will fruchtbar nicht mehr die Erde verfluchen, denn der Menschenen willen, denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Anfang an und ich will nicht sein, denn ich will nicht schlagen, es was da lebt, was ich gelassen habe.

1885, 1892

1885, 1892

21. So lange die Erde steht, will ich nicht auf bösen Saad und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1885, 1892

Das 9. Kapitel

1. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

1. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

2. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

3. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

4. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

5. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

6. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

7. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

8. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

9. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

10. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

11. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

12. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

13. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

14. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

15. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

16. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

17. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

18. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

19. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

20. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

21. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

22. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

23. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

24. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.

25. Und sprach die erste Taube zu sich und Regenzeit, Noah's, und sagte, ich werde kommen.



DER SECHSTE TAG DER SCHÖPFUNG.

1. Mos. I. 24-27

Wolken, da sind das Zeichen sein des Himmels zwischen mir und der Erde.

14. Und seines kommt das Licht in den Wolken über die Erde, da ist es das Licht, und der Regenbogen sehen in den Wolken.

15. Abschiedlich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und aller lebendigen Seelen in aller Fleisch, daß nicht mehr flutet eine strömt komme die als es Fleisch vergehe.

16. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, da ich die ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und aller lebendigen Seelen in aller Fleisch, da wird die Erde; 14.

17. Und Gott sagte zu Noth: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich anlege mit dir, habe zwischen mir und aller Fleisch auf der Erde.

18. Die Söhne Noths, die aus dem haster gingen, sind diese sein: Ham, Japheth, Ham, 18. 19. der Vater Kanans.

19. Das sind die drei Söhne Noths, von denen ist alles Land besetzt.

20. Noth aber, lang an und ward ein Weibmann und plante Weinberge.

21. Und da er sich den Wein trank, ward

er trunken und lag in der Hütte, und deckte.

22. Ham der Ham, Kanaan, der Sohn seines Vaters, blöße, sagte er's seinen beiden Brüdern draußen. 18. 23. 24.

23. Da nahmen Sem und Japheth sich Kleid und legten es auf ihre beiden Schultern und gingen rückwärts herzu, und deckten ihres Vaters Höße zu, und ihr Angeacht war, abgewandt, daß sie ihres Vaters blöße nicht sehen.

24. Als nun Noth erwachte von seinem Wein, und erfähr, was ihm sein jüngster Sohn gethan hat,

25. sprach er: Verflucht sei Kanaan und sein Name, weil er ein Knecht in den seinen Brüdern.

26. Und sprach weiter, segnet sei der Herr, der Gott Sem's, und Kanaan sei sein Knecht! 18. 27. 28.

27. Gott breite Japheth aus und wisse ihn zu weichen in den Hüften des Sem, und Kanaan sei sein Knecht! 18. 29. 30.

28. Noth aber lebte nach der Schöpfung 50 Jahre.

29. Daß sein ganzes Alter ward 950 Jahre, und starb.

Das 10. Kapitel

10,1-10,32 *Die Vorfahren der Völker* 10,1-10,32

1 Dies ist das Geschlecht der Kinder Nochs, Sems, Ham, Japheths und sie zeugten Kinder nach der Welt:

2 Die Kinder Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubas, Mesach und Thiras.

3 Aber die Kinder Gomers sind die von Akenas, Riphath und Prokanna.

4 Die Kinder von Sams sind der Eliaz, Tharus, der Chitther und die Uschariter.

5 Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, nach der nach dem Sprachen, verschiedenen und Leuten. 10,1-5

6 Die Kinder von Ham sind diese: Kus, Mizraim, Put und Kanaan.

7 Aber die Kinder von Chus sind diese: Seta, Hucal, Sabtha, Hagana und Sathnecha. Aber die Kinder von Hagana sind die von Saba und Dedan.

8 Chus aber zeugte der Nimrod, der fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden.

9 und war ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn wie Nimrod.

10 und der Anfang seines Reichs war Babel, Erech, Akkad und Sinear in Lande Sinear.

11 Von dem Land ist er gekommen nach Assur und baute Ninive und Refel, Bethel und Kala. 10,6-11

12 Und zwei Reiss zwischen Sinear und Kala: Hec ist die große Stadt.

13 Mizraim zeugte die Ägypter, die Pharaonen, die Lehabiter, die Naphthaliter.

14 Die Pharaonen und die Kanaaniter und dann sind gesammelt die Pharaonen und die Kanaaniter.

15 Kanaan aber zeugte Sidon, seinen ersten Sohn, und Heth.

16 den Jebusiter, den Amorit, den Hagariter.

17 den Hethiter, den Yoker, den Siniten, den Araditer, den Zemariter und den Hamatiter. Hethen sind ausgebreitet die Geschlechter der Kanaaniter.

18 Und die Kanaaniter waren mit Sinear an durch vier bis gen Gaza, bis man kommt gen Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim und Bis gen Lasa.

19 Das sind die Kinder Hams in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

20 Sem aber, Japheths des Ahamer, Hethen, zeugte nach Kindern, der er hatte

in den Kindern Japheth. 10,10-11

21 Und dies sind seine Kinder: Elam, Assur, Aphyllath, Lud und Mann.

22 Die Kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

23 Aphyllath aber zeugte Sarah, Sarah zeugte Hber.

24 Hber aber zeugte zwei Söhne: Hachur, Hber Peleg, darum das zu seiner Zeit die Welt zerbrach, die Brüder Hber's Jaktan.

10,12-13

25 Und Ludan zeugte Umasal, Susen, Hazzarwayth, Jarah.

26 Hachur's Söhne: Uruk, Dudai.

27 Hber's Söhne: Saba.

28 Uthar, Hecal und Jobab. Das sind die Kinder von Hber.

29 Und diese Wählung war von Mesopotamien, kommt gen Sinear, an den Berg Zagen Morgen.

30 Das sind die Kinder von Sem in ihren verschiedenen Sprachen, Ländern und Leuten.

31 Das sind nun die Nachkommen der Kinder Nochs in ihren verschiedenen Ländern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Länder auf Erden nach der Sprache.

10,14-17

Das 11. Kapitel

11,1-11,32 *Die Vorfahren der Völker* 11,1-11,32
11,1-11,32 *Die Vorfahren der Völker* 11,1-11,32

1 Es hatte aber alle Welt einelei Zunge und Sprache.

2 Und sie nun zogen gen Morgen, fanden sie ein ebenes Land, ein Lande Sinear, und wohnten daselbst.

3 Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Züge, streichen uns, hängen die Landnahmen, Züge zu Stein und Ertharz zu Balk.

4 Und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, der spitz bis an den Himmel stehe, das wir uns einen Namen machen, denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.

5 Da fuhr der Herr hintraden, daß er sah die Stadt und den Turm, die die Menschen haben, und er sprach: Siehe, es ist ein Volk, ein Volk und eine Sprache, unter ihnen allen, und haben das angelangen zu tun, sie werden nicht ablassen, was sie anfangen.

6 Und der Herr sprach: Siehe, es ist ein Volk, ein Volk und eine Sprache, unter ihnen allen, und haben das angelangen zu tun, sie werden nicht ablassen, was sie anfangen, was sie sich vorgenommen haben zu tun.

7 Wohlauf, laßt uns hinunterfahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner das andere's Sprache verstehe.



VOLLENDE SWER SCHOEPFEN

1. Mose 11

8. Von gestreute sie der Eren von god in
in die lander, das sie nicht in außersien die
stadt zu bauen. (11:1-5)

9. Tuber heist die Name Babel, das der
Herr dieselb wern mit Ertze oder lunder
Sprache und sie gestreut von god in alle
lander.

10. Dies sind die vordelchter Sem:
Sem war 100 Jahre alt und zeugt Ar-
phaxad, zwey Jahre nach der Geburt.

11. und lebte darnach 900 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

12. Arphaxad war 35 Jahre alt und
zeugt Saal.

13. und lebte darnach 405 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

14. Saal war 50 Jahre alt und zeugt
Eber.

15. und lebte darnach 405 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

16. Eber war 34 Jahre alt und zeugt
Peig.

17. und lebte darnach 430 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

18. Peig war 30 Jahre alt und zeugt
Bege.

19. und lebte darnach 206 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

20. Bege war 32 Jahre alt und zeugt
Seng.

21. und lebte darnach 207 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

22. Seng war 30 Jahre alt und zeugt
Nahor.

23. und lebte darnach 296 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

24. Nahor war 29 Jahre alt und zeugt
Tharab.

25. und lebte darnach 119 Jahre und
zeugt Sober und Tochter.

26. Tharab war 70 Jahre alt und zeugt
Abere, Nabor und Haran.

27. Dies sind die vordelchter Tharabs:
Tharab zeugt Abere, Nabor und Haran.
Abere, Haran zeugt Isak.

28. Haran aber stirbt vor seiner Aker
Tharab in seinem Vaterlande zu Ur in
Chaldan.

29. In Chaldan Abere und Nabor Weib
80. Abere Weib heist Sarai und Nabor
Weib 20. Sara, Harans Tochter, die sie ka-
terwider Makedand der Isak.

11:1-12

30. Aber Sara war unfruchtbar und hatte kein Kind.

31. Da nahm Pharaosentensohn Abram und Lot, seines Sohnes Haran Sohn, und seine Schwägerin Sarai, seines Sohnes Abram Weib, und führte sie aus Ur in Chaldaa, das er ins Land Kanaan zoge, und sie kamen gen Haran und wohnten daselbst.

32. Und Tharat ward 205 Jahre alt und starb in Haran.

Das 12. Kapitel

Abrams Berufung Zug nach Aegypten
Erste Verhöhnung durch Pharao (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.)

1. Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen, und will dich segnen, und du einen großen Namen machen, und sollst sein seggen sein.

3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und du sollst gesegnet werden in alle Geschlechter der Kinder.

4. Und Abram sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder, denn ich bin aus Ur.

5. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war hundertsechzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

6. Also nahm Abram sein Weib Sarai und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie erworben hatten, in Haran, und zogen aus, zu reisen in das Land Kanaan. Und als sie gekommen waren in das selbe Land,

7. zog Abram durch Byar, die Stätte Sichem, und an den Hain More, es wohnt aber zu der Zeit die Kanaaniter, in Lande.

8. Da erschien der Herr dem Abram und sprach: Du bist ein Samenwächler des Landes, und er sollte Jacob sein. Klar dem Herrn, der ihm erschienen war.

9. Und Abram ward 75 Jahre alt, da er aus Ur zog.

10. Darnach brach er auf von dort an einen Berg, der zog zween Morgen von der Stadt Beth El, und richtete seine Hütte auf. Das er Beth El gegen Abend und gegen Morgen hatte, und baute davor dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn.

11. Darnach zog Abram weiter, und zog aus ins Mithlagsland.

12. Es kam aber sehr Hungering in das Land. Da zog Abram hinab nach Aegypten, das er sich daselbst als ein Fremdling aufhielt, denn die Hungering war groß im Lande.

13. Und da er nahe an Aegypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib bist, Angestacht bist.

14. Wenn dich nun die Aegypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib, und werden dich erlangen, und dich leben lassen.

15. So sage dich, du bist meine Schwester, dar daß mir's wohl gehn, um dich zu willen, und meine Seele am Leben zu haben, am Leben zu willen.

16. Als nun Abram nach Aegypten kam, sah die Aegypter das Weib, das sie sehr schön war.

17. Und die Königin der Pharaonen sah sie, und preiset sie, und sprach: Das ward sie in des Pharaos Haus gebracht.

18. Und er hat sie Schatz, Reiden, Esel, Knechte und Magde, Eschman, und Kamele.

19. Aber der Herr plagte den Pharaon mit großen Plagen, und sein Haus um Sarai, Abrahams Weibes, willen.

20. Da rief Pharaon Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mir's nicht, daß ich dein Weib war?

21. Warum sprachst du denn, sie wäre deine Schwester? Derhaben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun sie liebt, da hast du dem Weibe rühm, sie und zuehren.

22. Und Pharaon sprach, seinem Knecht, aber ihm, daß sie bringe ziehen, und sein Weib und alles, was er hatte.

Das 13. Kapitel

Abrams Verhöhnung durch Pharao
Wiederzug nach Kanaan

1. Also zog Abram herab aus Aegypten mit seinem Weibe, und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm ins Mithlagsland.

2. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber, und Gold.

3. Und er zog immer fort von Mithlag gen Beth El, an die Stätte, da er vorher seine Hütte war, zwischen Beth El, und Y.

4. Und an dem Ort, da er an dem Altar gemacht hatte, und er predigte, da der Name des Herrn.



SENNEFALL

1. Mose 3, 9

3. In dem Tag, da die Abrahams-Genossin auch schickte, um Bender und Hüften.

4. Und das Land konnte es nicht ertragen, daß sie Neumanden wöhnten, denn die Regenwasser zu sehr, und sie konnten nicht bei einander wöhnen.

5. Und es kam immer Dank zwischen den Hirten über Abrahams Vorn und zwischen den Hirten über Lots Vieh, so wöhnten auch zu der Zeit die Kananiter und Phereziter im Lande.

6. Wie sprach Abraham zu Lot: Laß dich und die Zaken von mir abheben und die, und zwischen mir und den Hirten deines Viehs lebendes. 13, 7.

7. Steht die nuch alle Lande, denn Scheide dich dich von mir, willst du zu den Kernen, so will ich zu Rechten, oder willst du zu den Rechten, so will ich zu Linken.

8. Da hat sich seine Augen zu und Se, sah die ganze Gegend an, und da: 13, 8. Und die Herr Sodom und Gomoraer dichte, was sie waren, nach, bis man gen Zion kommt, als ein Garten des Herrn, gleich dem Aegypten und.

9. Er ersahle sich Lot die ganze Gegend an, und er sprach: Ich will gehen. Moogen

Abraham sich ein Bunder von dem an dem.

12. Ich Abraham wollte im Lande Kanaan und lot in dem Stadt, der die Gegend und setzte seine Hütte gen Sodom.

13. Aber die Leute zu Sodom waren so unrecht, und gienget wider den Herrn.

König-Luther-Bibel

24. Darum hat sich von Abraham geschickte, hatte sprach der Herr zu Abraham: Hebe deine Augen auf, und siehe vor dich, steht zu dir, du wohnst gegen Mitternacht gegen Mittag, gegen Westen, und gegen Abend.

25. Hebe die Augen, das Land, das du siehst, wird nicht dir gesent, und deinem Samen ewiglich. 13, 15.

26. Und er will, dornen Samen machen wie den Staub auf Erden, kann ein Mensch der Staub auf Erden zählen, der wird an hundert Samen zählen.

König-Luther-Bibel

27. Darum sprach der Herr, und ziele durch das Land in die Länge, und breche der Erde, und nicht gesent.

28. Also rief Abraham sein Hirt, kann und wöhnte im Hirt Mamre, der zu He

konnt, und sagte diese mit dem Herrn einen Eid an.

13,14,15

Das 14. Kapitel

14,1-12 Die Könige von Sodom und Gomorrah

14,13-16 Die Könige von Sodom und Gomorrah

1 Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sodom, Arisus des Königs von Elasar, Kedor Laomer, des Königs von Elam, und Thareak des Königs der Heiter.

2 Da sie kriegten mit Bera dem König von Sodom, und mit Elasa dem König von Gomorrah, und mit Sinar dem König von Adama, und mit Schereb dem König von Zebair, und mit dem König von Bela, das Zeit heißt.

3 Diese kamen alle zusammen in das Tal Siddan, wo man das Salz erntet.

4 Dem sie waren zwei Jahre unter dem König Kedor Laomer gewesen, und an demselben Jahr kamen sie zu einem Abgetal.

5 Daum kam Kedor Laomer, und die Könige, die mit ihm waren, zu vierzehnten Jahr, und schlugen die Krieger zu As Pharoh Karna, und die Suster zu Ham, und die Fütterer in dem Felde Karna.

6 Und die Heiter mit ihrem Vieh, die Suster zu El Pharoh, welche in die Wüste st.

7 Demnach ward es so, wie man und kamen zu der Hoer Migal, das ist Bades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, das die Amalekiter die in Hazon Thama wohnen.

8 Der zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorrah, der König von Adama, der König von Zebair, und der König von Bela, das Zeit heißt, und versteckten sich zu den Tälern in Tal Siddan.

9 Und Kedor Laomer, dem König von Elam, und mit Tharek, dem König der Heiter, und mit Araphal, dem König von Sinar, und mit Arisus, dem König von Elasar, von Könige mit ihnen.

10 Das Tal Siddan, das ist Patta, und Erd, und Gogran, und die Könige von Sodom, und Gomorrah wurden. 11 Da Pharaon schlugen und hielten zu Lamon, und was übrig blieb, ließ er das Gerüge.

12 Da nahm er sie alle Habe zu Sodom, und Gomorrah und alle Speise, und zogen davon.

13 Sie nahmen auch mit sich Lot, des Bruders Sodom, und seine Habe, denn es war die zu Sodom, und zogen davon.

14 Da sah einer der entzornen war

und sagte es Abrah, mit dem Versender der Jawschite im Heim Marins, des Vaters, wo er sich blühen war, Esau war der Amis. Diese waren mit Abraham Bunde.

15 Als er nun Abraham, daß sein Bruder gelähmt war, wappete er sich, hängte die dreihundertundfünfzigjährigen Hause geboren, und glich ihm nach Soger Bar.

16 Und leide sich die des Nachts aber sie mit seinen Knechten, und schlug sie, und sagte sie Esau, gebore, das Zeit heißt, der Stadt Larnaskey, sagt.

17 Und brachte die Habe, und zu demnach Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, nach die Weiber, und das Vieh.

18 Aber man wiederkam von der Schlafe, des Kedor Laomer, und der Könige mit ihm, ging ihnen entgegen der König von Sodom, in das Feld, das Kungstaher.

19 Aber Melchisedek, der König von Sodom, trug ihm und Wein heron. Und er war ein Priester Gottes, des Hochsten.

20 Und segnete ihn, und sprach, Georg, wie sehr du, Abram, dem Hochsten Gott, die Mittel und Fülle geschaffen hat.

21 Und gelobt sei Gott, der Hochste, der deine Feinde in deine Hand beschlosser hat. Und diese Herr gab Abraham den Zehnten von allem.

22 Da sprach der König von Sodom zu Abraham, wo mir die Leute, die unter behalte die.

23 Aber Abraham sprach zu dem König von Sodom, Ich habe mich in Hand gegeben dem Herrn, dem Hochsten Gott, der Himmel, und Erde geschaffen hat.

24 Daß ich von allem, was der Herr mich einen Faden, mich einen Schaf, meiner nehmen will, das ich nicht saget, die zu Sog, Abram reich genug.

25 Ausgenommen, was die Langung verzehrt haben, und die Marra Vier, Esau, und Marra, die mit mir gezogen sind zu, der Teil nehmen.

Das 15. Kapitel

15,1-6 Die Abrah, und seine Gattin Sarra

15,7-12 Die Abrah, und seine Gattin Sarra

1 Nach diesen Geschichten begab sich, daß er Abraham geschah, das Wort, daß Herr im Gesicht, und sprach, Furchte dich nicht, Abram, Ich bin der Herr, und der mich größer loben.

2 Abram sprach dem Herrn, was



MOOSELEVA SCHAMEN SKIADOCUT7

1. Moos 15

Wilst du mich geben, ich gebe dir meine Kinder, und dieser Elck von Mesakis wird mein Haus besitzen.

7 Und Abram sprach weiter: Wo hast du keinen Samen gegeben, und warum wirst du mich meine Elck von Mesakis geben?

8 Und er sagte: Ich fürchte mich, denn du sollst nicht dem Elck von Mesakis werden, sondern der Herr will dich mit mir verbinden, und du wirst dem Elck sein.

9 Und er ließ ihn schlafen gehen und sprach: Stehe gen Himmel, und zähle die Sterne, künde dir sie zuhause und sprich zu dir: Also wird dein Samen werden.

Gen 15:12 Moos 15:12

10 Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm auf sein Verlangen.

Gen 15:13 Moos 15:13

11 Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich von Ur nach Babylone geführt hat, das ich zu dies Land zu senden gebe.

Gen 15:14

12 Abram antwortete: Herr, mein Herr, was soll ich merken, das ich es besitzen werde?

Gen 15:15 Moos 15:15

13 Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreiährige Kuh und eine zweiährige Zie-

ge und einen zweiährigen Widder und ein halbes Lamm und eine junge Leibe.

14 Und er sprach: Ich will es tun, und zerhackte zerhackt, was er ihm sagte, und legte ihn in die Mitte, und zerhackte ihn, aber die Vogelgerichte zerhackte er nicht.

15 Und die Kuh, der Widder und die Leibe gab Abram, und zerhackte sie davor.

16 Da trat die Sonne am Untergang, und die Sterne traten sichtbar auf, und Abram und sein Sohn Sarai sahen, wie große Leister des Himmels über ihm zogen.

17 Da sprach zu Abram: Das ist die Wissenschaft, das die Sterne sind, die ich dir anzeigete, das du nicht scheinst, und du wirst mich nicht mehr sehen, und ich werde von dir scheiden, denn du wirst nicht mehr mit mir sein.

18 Aber ich will nicht, das du dich der sie nicht mit mir darfst, sondern ich will, das du mit mir sein wirst.

19 Und die Sonne trat zu dem Vater und zu den Kindern, und die Sterne traten über ihnen auf.

20 Sie aber gingen nach Ur, denn es war nicht mehr Zeit, und Abram kehrte nach Mesopotamien wieder, denn er konnte nicht mehr da sein.

21 Als nun die Sonne untergegangen ist,

und erstoster geworden war, sich da
raufhin im Osten, eine große Flamme
für zwischen dem Stacker Lira.

18. An dem Tage machte der Herr einen
Bund mit Abram, und sprach: "Herrn
Sarais will ich aus Land gehen, von dem
Wasser Ägyptens ist es das große Was-
ser Ägypten." (18.1)

19. die Kanaaner, die Keniter, die Kad-
moniter (18.2-3)

20. die Hetiter, die Phiseriter, die Hi-
viter (18.4)

21. die Amoritier, die Kanasiter, die Ger-
gaser, die Jebusiter.

Das 16. Kapitel

Abrahams Tochter und die ägyptische Magd

1. Sarais Abrahams Weib, gebat ihm um
hond. So hatte aber eine ägyptische Magd,
die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram, Siehe, der
Herr hat mich verlassen, sodass ich nicht
gehören kann. Gehe doch zu meiner
Magd, ob ich nicht durch sie mich auf-
bauen mag. Und Abram gehorchte der
Stimme Sarais. (16.1-2)

3. Da nahm Sarais, Abrahams Weib, ihre
ägyptische Magd, Hagar, und gab sie A-
bram, seiner Manns Weib, nach dem,
sowohl dem, wie auch dem Kanaan, gebo-
ren. (16.3)

4. Und er ging zu Hagar, die war
schwanger. Und es sie hat sah, dass sie
schwanger war, achte sie ihre Fran-
ge, rief sie. (16.4)

5. Da sprach Sarais zu Abram: Du hast
verachtet mich, ich habe meine Magd
in die Arme genommen, mit mir sei es,
dass sie schwanger geworden ist, mich be-
gehrt hat, wie ich mein Auge. Der Herr sei
Bühler zwischen mir und dir. (16.5)

6. Abram aber sprach zu Sarais: Sube-
derne Magd ist unter deiner Gewalt. Na-
me ihr, wie dies getut. Du sie, meine Sara,
wolle demütigen, denn sie ist ein Fremde.
(16.6)

7. Als der Engel des Herrn fand sie bei
einem Wasserhahn, mitten in der Wüste, nach-
her, bei dem Bommern im Wege gen Sarais.
(16.7)

8. Und sprach zu ihr, Hagar, Sarais Magd,
wie kommst du hier, und wo willst du gehen?
Sie sprach: Ich bin von meiner Frau, Sarais
gekommen. (16.8)

9. Und der Engel des Herrn sprach zu
ihr: Behalt dich von dem, dem du Fremde
demütige dich unter ihre Hand. (16.9)

10. Und der Engel des Herrn sprach zu
ihr: Ich will deinen Samen als einen Sa-

men, in großer Menge nicht zu zählen
werden. (16.10)

11. Weiter sprach der Engel des Herrn zu
ihr: Siehe, du bist schwanger geworden,
und wirst einen Sohn gebären; des Namen
wird es Ismael, heißen, denn, dass der
Herr dich, es ernt hat. (16.11)

12. Er wird ein wilder Mensch, seinen
Hand, weder, den Mann, und weder manns
Hand, was ihm, und wird gegen alle
seiner Bräder sein. (16.12)

13. Und es heißt der Namen des Herrn,
der mit du redest. Du, Gott, hast mich
denn, es sprach, dass ich habe, es, bringe
sich, denn, der, nach, ihm, nach, angeho-
ren hat. (16.13)

14. Danach, es, man, dich, Hagar, einen
Bräder, den, der, den, den, der, auch, zu
sein, welche, Bräder, ist, zwischen, Ka-
des, und, Hagar. (16.14)

15. Und Hagar, gebat Abram, einen Sohn,
und Abram hat einen Sohn, dem, den, Hagar
gebat, Ismael. (16.15)

16. Und Abram war, sechzig, und fünf
Jahre alt, da Hagar, den, Ismael, gebat.

Das 17. Kapitel

Abrahams Sohn, Isaac, die Sarais Abrahams
und Sarais Tochter, Isaac, Tochter, Isaac

1. Als man Abram neunzig, und fünf, Jahre
alt war, erschien, ihm, der Herr, und sprach
zu ihm: Mein Bund, des, nach, dir, die, Gott,
wandelte, mit, dir, und, sein, Bund. (17.1)

2. Und ich will meinen Bund, zu sehen
mit, dir, und, die, nach, dir, und, ich, dich, gar, sehr,
mögen. (17.2)

3. Du, die, Abram, auf, sein, Angesicht; Und
Gott, redet, wieder, mit, dir, und, sprach:

4. Siehe, ich bringe dich, Ismael, seinen
Hund, und, dir, will, sein, Vater, aller
Völker, werden. (17.4)

5. Denn, sieh, du nicht, mich, Abram,
Leben, sondern, Abrahams, soll, dein, Name,
sein; denn, ich, habe, dich, gemacht, zum
Vater, vieler, Völker. (17.5)

6. Und es wird, dich, gar, sehr, ernt, dich, mit,
Abrahams, will, sein, Vater, machen, und,
sich, nach, dich, bringe, von, dir, kommen. (17.6)

7. Und, ich, will, dich, dich, Ismael, dich,
zwischen, mir, und, dir, und, dich, dem, Namen,
nach, dir, bei, diesen, Nationen, stehen, dass, es
ein, ewiger, Bund, sein, zu, so, dich, dich, dich, so,
sein, und, dich, dich, Sarais, nach, dir. (17.7)

8. Und, ich, dich, und, dich, dem, Namen, nach,
du, gebest, das, Land, Sarais, die, von, Fremde,
Eng, dich, das, ganze, Land, Kanaan, zu, ein,
geh, besitzung, nach, dich, dich, dich, dich. (17.8)

(17.8) 17.8.18.19.20.21.22

tern mit Isaac, denn zu Sara gebores es Isaac.
dase Zeit im anderen Jahr.

22 Und der Herr zyt, mit ihm zu reden.
Und sprach: Mein Name ist Abraham.

23 Ding hat Sara gebores den Isaac.
Und Isaac die Knede, die dabun geboren
und Isaac die Knede, und dies was mein
Lieb, und mit wils, die Name mit Isaac hat.
Und sprach an ihnen: Beschloßessest
den Tag, wo mit ich gesagt hant.

24 Und Abraham war, in dem dritten Tag,
kame ab, da er die Verstand, in seinem
Flusse, es secht.

25 Denn aber, mit Sara, was dritt im
Jahre, und in seinem Flusse, es secht, be-
schloß es ward.

26 Denn auf dem Tag, wurden sie, die
beschloß, Abraham, sein Sohn, sprach.

27 Und was mach, in seinem Hause,
was, dann, gebores, und es sprach, ein
Freuden, es ward, es mit dem Beschloß
hat.

Gen 18, Kapitel

Gen 18, 1-15. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Sag an, wo du gehst, sag an, wo du bist.

Gen 18, 1-15. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1 Und der Herr ersah, dass die Frau
Mara, das war, in der Zeit, und im 10. Jah-
re, da der Tag, im 5. Monat, war.

2 Und als er, seine Augen, sah, und
sah, siehe, da stand, die Mutter, von
ihm, und da er sie sah, so sprach, ihm, entge-
gen von der Tür, sein, Hause, und sprach,
Was mach, an die Erde.

3 Und sprach, Herr, Laß, die, male ge-
landen, in denen, Augen, so gebe, mir, an,
den, Herr, kein, es, haben.

4 Marx, so, die, in, wenig, Wasser, Sprin-
gen, und die, Kiste, was, die, sind, die, im
End, unter, der, Baie.

5 Und als er, sah, die, fünf, Bissen, die
bragen, da, die, in, 11, 21, 21, 21, 21,
so hat, die, in, den, 11, 21, 21, 21, 21,
zu, sein, Kind, ge, geboren, so, sprach,
ihm, Laß, was, die, gesagt, hat.

6 Und er, er, und, die, zu, sein, und
sprach, her, ich, bringe, die, Marx, so, im,
male, und, die, Kiste, her.

7 Und er, er, in, den, 11, 21, 21, 21, 21,
ein, zartes, gutes, Kist, und, gib, die,
Kiste, die, in, die, und, benutze, es, zu.

8 Und er, er, die, in, die, und, Mich, so,
ein, den, Kist, das, in, die, benutze, hatte,
und, setze, es, in, die, und, die, 15, 21,
ein, in, die, in, den, 11, 21, 21, 21, 21.

9 Und sprach, er, zu, ihr, Was, die, er,

Was, Sara, Es, an, die, in, die, in, die,
10.

10 Und sprach, er, Ich, was, die, zu, die,
kamen, über, ein, Jahr, siehe, so, die, Sara,
die, Weib, einen, acht, haben, Das, hat,
Sara, über, die, hinter, die, Tür, der, Halle.

Gen 17, 15-18

11 Und sie, waren, beide, Abraham, und
Sara, alt, und, wohl, betagt, also, daß, es,
Sara, nicht, mehr, ging, nach, die, Weib, Weise.

12 Und er, so, achte, sie, so, sich, selbst, und
sprach, Ich, nicht, alt, bin, so, ich, nicht, We-
ist, pflegt, und, hat, die, Herr, es, an, die,
13.

Gen 17, 15-18

13 Und sprach, der Herr, zu, Abraham,
Warum, lachst, Sara, und, spricht, Mein, ist,
daß, es, wahr, sei, daß, ich, noch, gebores
werde, so, ich, doch, alt, bin.

14 So, ist, die, dem, Herr, etwas, an, die,
so, im, die, so, Zeit, will, ich, wieder, zu, die,
kommen, also, ein, Jahr, so, will, Sara, er,
sein, haben.

15 Und lachte, Sara, und sprach, Ich, ha-
be, nicht, geacht, denn, sie, hat, die, so, ist,
über, er, sprach, Es, ist, nicht, so, da, hast,
gen, 16.

16 Und standen, die, Männer, auf, von, da-
hin, und, wandten, sich, gegen, Sodom, und
Moab, und, ging, mit, ihnen, daß, er, sie, gele-
ten.

17 Und sprach, der Herr, Was, machst,
Abraham, verbergen, was, ich, tu.

18 Wateral, er, ein, großes, und, mach,
so, ge, so, ge, werden, und, alle, so, mit,
Hoden, im, ge, so, ge, werden, so, ge.

Gen 17, 15-18

19 Denn, so, was, er, wird, so, be, die, so,
sein, Kindern, und, sein, Hause, nach, ihm,
das, sie, des, Herrn, Wege, halten, und, tun,
was, er, die, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge,
Abraham, kommen, lassen, was, er, ihm, ge,
so, ge, so, ge.

Gen 17, 15-18

20 Und der Herr sprach, Es, ist, ein, Ge-
sche, zu, Sodom, und, Gomora, das, ist,
groß, und, die, Sünden, und, sehr, schwer.

Gen 17, 15-18

21 Darin, will, ich, so, er, so, er, so, er,
so, er, so, er, so, er, so, er, so, er, so, er,
so, er, so, er, so, er, so, er, so, er, so, er,
so, er, so, er, so, er, so, er, so, er, so, er,
so, er, so, er, so, er, so, er, so, er, so, er,
so, er, so, er, so, er, so, er, so, er, so, er,

22 Und die, Männer, wandten, die, An-
sicht, und, gingen, gen, Sodom, 18. Und Ab-
raham, nach, stehen, in, dem, Herr, 18.

23 Und trat, zu, ihm, und sprach, Will, ich,
die, zu, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge,
so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge,
so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge,

24 Es, er, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge,
so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge, so, ge,



HARAN UND SEINER FRAU SARAI

1. Mose 12,12

entbringen und dem Herr nach zu versetzen
am Hofe gewandelt wird und danach zu
sein.

25. Das sei denn ich und ich, das du zu mir
und hast dem Herr mit dem Gott
losen, das der Herr die selbe erwidert
trübsal. Das werden von dir, der du der
Welt nicht bist. Du wirst so nicht zu
sein.

26. Der Herr sprach: Und ich zu mir zu
Licht zu haben in der Stadt, so will
ich am Hofe in dem dem ganzen Hofe
bei.

27. Abraham sprach zu Sarai und sprach: Ach
sich nicht, ich will mich unterwerfen
dem dem dem Herrn, wie ich die Erde
und die Erde.

28. Es ist nicht, wie ich nicht willigen
dem dem dem Herrn, wie ich will
das der die ganze Stadt von dir
nicht will. Er sprach: Und ich
nicht will, so will ich wie nicht
der dem.

29. Und ich nicht, wie ich nicht will
und sprach: Man nicht sie die
das die nicht. Er sprach: Ich will
nicht will, wie ich nicht will.

30. Abraham sprach: *Zu mir nicht, Herr,
das ich nicht will nicht. Man nicht
nicht, das ich nicht will nicht. Er
sprach: Und ich nicht, wie ich nicht
nicht, wie ich nicht.

31. Und ich sprach: Ach nicht, wie ich
nicht unterwerfen mit dem dem dem
nicht. Man nicht, wie ich nicht
nicht, wie ich nicht.

32. Und ich sprach: Ach nicht, wie ich
nicht, wie ich nicht unterwerfen. Man
nicht, wie ich nicht unterwerfen. Er
sprach: Ich will nicht, wie ich nicht
nicht, wie ich nicht.

33. Und der Herr ging von Sarai, der
Abraham angesprochen hatte. Und Abraham
kehrte wieder zu Haran zurück.

Das 19. Kapitel

1. Die Ägypter kamen gegen
Sodom und Gomorrah.

1. Die Ägypter kamen gegen Sodom
des Abends. Und als es zu Sodom und
dem Teil und da er sie sah, stand er auf
darin, ging gegen und machte nicht
sein Angesicht auf die Erde.

2 Und sprach: Siehe, ich bringe Ihnen Knecht und Esel mit zum Hause meines Knechtes und überstehe diese Nacht, lasset eure Füße waschen, so steht ihr morgen früh auf und gehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Lasse bleiben.

3 Da nötigte er sie sehr und sie küßten zu ihm und kamen in seinen Haus. Und er machte ihnen ein Mahl und bak unge-sagte Kuchen und sie aßen.

4 Aber als es sauer lag an, kamen die Leute der Stadt und umgaben das Haus und riefen: Das ganze Volk aus diesen Enden.

5 Und forderten Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer die zu dir gekommen sind diese Nacht? Fahre sie her aus zum, daß wir sie erschonen.

6 Lot ging betwais zu ihnen vor die Tür und schloß die Tür hinter sich zu.

7 Und sprach: Ach, liebe Brüder, tut mich so weis.

8 Siehe ich habe zwei Töchter, die haben sich keinen Mann ersehen, die will ich herausgeben unter euch und tut mir einen wasch getut. In dem dieser Mann nicht nacht, denn da er ist und sie unter dem Schatten meines Daches eingekommen.

9 Sie aber sprachen: Gefühnig und sprachen auch: Du bist der uns gefremd. Leg hier und was ist gegereit? Wo wir wollen dich nicht ragen denn dem. Und sie drangen fort auf den Mann lot. Und diese fünfzehn Mann welche die Lot aufbrachten. 19.1-19.8

10 griffen die Männer hinaus und zogen Lot mit ihnen zu sich ins Haus und schlossen die Tür zu.

11 Und die Männer von der Tür der Harse wurden und Hundert geschlagen, klein und groß, bis es nicht wurden und die Tür nicht mehr konnten. 19.9-19.11

12 Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du nicht zwei Töchter den Edam und Sotem und hasten und wer dich angehat in der Nacht, den rühre aus dieser Stelle.

13 Denn wir werden diese Stelle werden, daran das ihr beschrien groß ist von dem Herrn, der Lot uns gesacht, sie zu verderben. 19.12-19.13

14 Da ging Lot hinaus und redete mit seiner Edam und Sotem, Töchter neben sich, und sprach: Macht euch auf und geht zu diesem Ort, denn der Herr wird diese Stadt werden. Aber es war ihnen nicht gelüb. 19.14-19.15

15 Da ran die Missetat anging, hat lot die Engel den lot rufen und sprach: Mach dich auf, nimm den Weib und deine zwei Töchter die vorhanden sind. Daß du nicht anst, ankommen in der Missetat dieser Stadt.

16 Doch aber wenig, ergötten die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter, so der Hand, daran das der Herr ihn ersahnte und lobeten ihn hinaus und ließen ihn gehen von der Stadt.

17 Und als es ihm hatten hinangebracht, sprachen: Errette deine Seele und sieh nicht hinter dich, auch nicht in dieser ganzen Gegend. Von dem Berg setze dich, daß du nicht umkomst. 19.16-19.17

18 Aber Lot sprach zu ihnen: Schone ich den Herr.

19 Siehe, gewesen dem Kerel, Gadege lunden hat vor dem Augen, so wolt ist die Gadege, Barmherzigkeit, groß machen die Lot an mir getan, fast, daß die meine Seele am Leben sich ist, Ich samm mich nicht an dem Berg rufen, es mich nicht ein Unfall ankommen, daß ich sterbe.

20 Stelle da ist eine Stadt nahe, daran ich ziehen kann, und ich will, daß sie nicht nach rufen ist, wie doch kein, das meine Seele, Abendig bleibe.

21 Da sprach zu ihm: Siehe, ich habe mich in diesem Stücklich angesehen, daß ich die Stadt nicht ankomme, von der du geredet hast.

22 Habe ich rufe dich dahin, denn ich kann nicht tun. So daß die Hare nicht wird. Daher ist diese Stadt genannt Zoa.

23 Und die Sonne war ausgegangen zu Ende, da Lot nach Zoa kam.

24 Da ließ der Herr Schwand und Feuer regnen von dem Himmel, um Hama, Lot, Isak, Sotem und Sotemra.

19.16-19.24

19.25-19.26

25 Und kehrete die Stadt ab und an ganz vagen und die Einwohner der Städte und was auf dem Lande gewachser war.

26 Und sein Weib sah hinter sich und ward zu Salzsäule. 19.27-19.28

27 Abraham aber machte sich des Morgens früh an an den Ort, da er gestanden von dem Herrn.

28 Und wandte sehr langes, ist gegen so, dann und Comany, and abes, Land der Gadege, die schaute, und steh, da ging ein Rauch auf vom Lande, von dem Rauch, so er offen.

29 Und es geschah, daß an die Städte, in der Gegend, es nicht, gedacht, er an Ab-



KAIN UND ABEL BRINGEN EIN OPFER DAR

I. Mose 4, 1-14

haben und geredete Tod aus den Städten die er errichtet hat, darnach loszuziehen.

10. Und der HERR zog aus Eden auf dem Berg auf dem Berge mit seiner beiden Töchtern deren Namen nicht sich zu lesen zu bezeichnen, und blieb also in einer Höhe mit seinen beiden Töchtern.

11. Die sprach die HERR zu den jüngeren Frauen: Ist nicht ein Mann, den ich auf Erden der zu euren Jüngeren ist, gleich als ein Weib Weise.

12. So kommt, an uns unser Vater, Wenn zu trinken gehen und kein Scherz, daß wir Samen von unserm Vater erblenden.

13. Also gehen sie ihrem Vater, Wenn zu trinken in denselben Nacht, Und die erste ging hinein und legte sich zu ihrem Vater, und er ward nicht gewahrt, da sie sich nicht noch, da sie anstand.

14. Die Jüngere sprach die ältere zu den Jüngeren: Siehe, ich habe gestern Samen vom Vater gezeugt, Laß uns nicht die Nacht zu dem Vater zu gehen, daß du nicht ergehst und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erblenden.

15. Also gehen sie ihrem Vater die Nacht

und Wenn zu trinken. Und die Jüngere machte sich an zu gehn und legte sich zu dem Vater, und er ward nicht gewahrt, da sie sich legte noch, da sie anstand.

16. Also erblenden die beiden Jüngeren des Schwangerschaften Vater.

17. Und die ältere gebat die erste, die heißt SARA, von dem Vater, um her die Frucht zu bescheiden heiligen Tag.

Mose 19

18. Und die Jüngere gebat auch, nicht zu nehmen der Frucht, sie das Kind, Wenn von dem Väter, die Kinder, um her bescheiden heiligen Tag.

Mose 19

Das 20. Kapitel

20.1-21.12

20.1-21.12

1. Abraham und Sarra zog von dannen ins Land gegen Mittag, und sohrte zwischen Bahis und Sin, und war in Einmündung zu Ugarit.

Mose 20

2. Er sprach aber zu seinem Weibe Sarra: Es ist meine Schwester. Da sprach die Weib: So, die heilig zu Ugarit, nach, da und laß sich hören.

3. Aber Gott sprach zu Abraham, das

Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen. Das du genommen hast, dem sie ist eines Mannes Erwerb.

1. Und Abraham überlegte, sie nicht berührt und sprach: Herr, willst du denn auch mein gerechtes Ansehen?

2. Da er nicht zu ihm gesagt: Sie sind meine Schwestern. Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das getan mit reinem Herzen und ohne schuldigen Fleiß.

3. Und er sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mir eintragerecht Frauen das getan hast. Darum ist es, daß ich auch behalte, daß du mich nicht tödlich schuldig bist, und habe es dir mitgegeben, daß du sie behaltest.

4. So ging er mit dem Mannes sein Weib wie der Jährling einem Propheten, und laben ihn, daß er nicht sterben wird, da er lebendig neben Weib und sie aber nicht wandergibt, so wirst du das des Todes der Pein nicht und alles was du tust.

5. Da stand Amalech des Morgens früh auf und sah alle seine Knechte und sagte ihnen: Dieser Mann von ihren Öfen. Und da ließe Amalech sie zu ihm.

6. Und Amalech mit Abraham sprach und sprach zu ihm: Warum hast du uns das getan? Und was habe ich dir nicht getan, daß du so eine große Sünde widerst und mich und mein Reich bringest? Du hast mich umgehört, nicht wie man handeln soll.

7. Und Amalech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du so die Götter hast?

8. Abraham sprach: Ein Jährling, weil leicht ist, keine Götter nicht zu diesen Öfen, und sie werden nicht an meines Weibes willen erzwungen.

9. Auch ist sie was thätig, meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meines Mannes Tochter, und ist mirs Weib geworden.

10. Da er aber fort aus meines Vaters Hause wandern ließ, sprach ich zu ihm: Du darfst nicht geloben, daß wenn ich kommen, du vor mir sagest, ich sei der Bruder.

11. Da er mit Amalech, Schale und Kinder, Knechte und Magd, und gab sie Abraham, und gab ihm wieder sie. Weis Sara.

12. Und sprach: Siehe da, mein Leben steht dir wider, weise, so dir's willig ist.

13. Und sprach zu Sara: Siehe da, ich lasse dich mit Kindern hausend über mich.

20, 26. Siehe, das ist die erste Decke der Augen, seit er allen die Sehe des sind, und allethalben. Und damit war die Welt verschaft.

14. Abraham aber betete an Gott, da er ihn von Abraham, und sein Weib und seine Magd, daß sie Kinder gebären.

15. Denn der Herr hatte zuvor hart geschworen, alle Mutter des Hauses Abrahams, aus Sara, Abrahams Weib, sein.

Das 21. Kapitel

21, 1. Und der Herr sprach zu Abraham: Weis, Sara, du wirst ein Kind gebären.

1. Und der Herr sprach zu Sara, wie er geredet hatte, und tat mit ihr, wie er geredet hatte.

2. Und Sara ward schwanger, und geba Abraham einen Sohn, in seinem Alter, an die Zeit, von der er Gott geredet hatte.

3. Und Abraham war sechsundsechzig Jahre, als er geboren war, Isak, den ihm Sara geba.

4. Und beschneidete ihm am dritten Tage, wie der Gott geboten hatte.

5. Hundert Jahre war Abraham, als da der sehr Sohn Isak geboren ward.

6. Und Sara sprach zu ihm, wie ein Thier, und nicht, denn sie es, so ward der wider mich lachen.

7. Und sprach: Wer durfte von Abraham sagen, daß Sara Kinder säget? Ist nicht habe ich, einen Sohn geboren, in seinem Alter?

8. Und das Kind wuchs, und ward erwöhnt, und Abraham machte ein großes Mahl, am Tage, da Isak entwohrt ward.

9. Und Sara sah den Sohn Hagar, der Agur, welchen den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Süßler war.

10. Und sprach zu Abraham: *Trenne diese Magd aus mit ihrem Sohn, denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit mir, ein Sohn Isak.

11. Das Wort gefiel Abraham, sehr, aber um seines Sohnes willen.

12. Also er sprach zu ihm: Laß dich nicht übel gelien, des Kindes, und der Magd, Hagar. Also, was Sara dir gesagt hat, dem gehorch, denn Isak soll dir der Name genannt werden.

13. Auch, was ich der Magd, Sara, zum Volk machen, damit daß er dems Sa, erben ist.

14. Da stand Abraham, des Morgens früh auf und riefen, Hagar, und er sie, Schach.



KNEVERSCHLAGT MIT

1. Mose 21, 8

mit Wasser und lagtes Hagar und ihre Söhne und den Knaben mit und lief sie vor sich. Da zog sie hin und ging in der Wüste im Sauberscha.

15. Da ran das Wasser in dem Schacht zu war, warf sie den Knaben unter einen Strauch.

16. Und ging hin und setzte sich gegen über von fern, einen Bogenschütz weit denn sie sprach: Ich kann nicht ansehen, des Knaben sterben. Und sie setzte sich gegen über und hob ihre Stimme zu dem Herrn.

17. Da ernte die Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief von Him mel, der Hagar und sprach zu ihr: Was ist der Hagars Ursache, die du mich denn, du bist ein Gott die Stimme des Knaben, das er liegt?

18. Sie ran hin zu den Knaben und hob re den an der Hand, denn ich will ihr zum großen Volk machen.

19. Und Gott tat ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunn sah. Da ging sie hin und hülte dem Schacht mit Wasser und trunke der Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben, der

wand und wunden in der Wüste und ward ein guter Schafherd.

21. Und es wöhnte in der Wüste Paran und sein Mutter nahm ihn, ein Weib aus Ägyptenland.

22. Zu der Zeit, sedere Abraham und Pnuch, sein Feldhauptmann, mit Abrahams und sprach: Ich will dir ein Braut die das du hast.

23. So schworen ihm Abraham, daß du mir und mir nicht, denn ich bin ein heid, so wie ich in Eritra die Götter wohnt, so wie dem die heid, erregt, die ich, den der gelan habe, an mir auch, hast und in dem Lande, da du dar in erregst.

24. Da sprach Abraham, Er will ich schwören.

25. Und Abraham setzte Abrahams die Hände an des Wasserbrunn, so wie er den Abrahams, hente die Eritra, mit Gewalt genommen.

26. Da antwortete Abraham, Ich habe es nicht gewalt, wir das gelan hat, auch, hast du mir, und Er gesagt, das ich habe, ichs nicht, gehört, so wie.

27. Da riefen Abraham, Schach, und Kn

der und gab sie Abraham und ummachte
den Scheitel eines Handrings dem andern.

28 Und Abraham die Preise zu zahlen
besonders.

29 Da sprach Abraham zu Abimelech:
Was sollen die sieben Lammchen die du
besonders gestell hast?

30 Er antwortete: Sie sind Lammchen die
du mit meinem Handrings hast. Da
sagte ihm zum Zeugnis sein, daß ich diesen
Handring gegeben habe.

31 Da er sagte: Die Stätte Meer See
weil ich beide mit zu handeln da
geschworen haben. Gen 21:31

32 Und zu ihm machten sie den Handring
für Beer Seba. Da machten sie mit
Abimelech und Phichol, seinen
Bedienten, und zogen wieder in
den Philistenland.

33 Abraham aber pflanzte Baum
zu Beer Seba und fruchtete das
Selbst mit Namen des Herrn, des
Erzogenen des Himmels. Gen 21:33

34 Und er war ein Fremdling in
den Philisten Lande eine lange Zeit.

Das 22. Kapitel

1. Er sprach zu Abraham, daß er
sollte seinen Sohn zu opfern.
Gen 22:1-2

2. Nach diesen Geschichten sprach
der Gott Abraham und sprach zu ihm:
Abraham! Und er antwortete ihm
Sagend. Gen 22:1-2

3. Und er sprach: Nimm Isak, deinen
einzigem Sohn, den du lieb hast, und
geh hin in das Land Moria und
opfer ihn daselbst, einen Brandopfer
auf einem Berge, den ich dir
sagen werde. Gen 22:2

4. Er stand Abraham des Morgens
früh auf und gabete seinen Esel
und nahm mit sich zwei Ferkel
und seinen Sohn Isak, und
spaltete Holz zum Brandopfer
in die Fels und ging hin auf den
Berg, den ich dir gesagt habe.

5. Am dritten Tage sah Abimelech
seine Augen auf und sah die
Stätte von oben.

6. Und sprach zu seinem Knecht:
Mach Feuer mit dem Esel, ich will
den Esel weiden, du aber geh
und opfer, wie ich dir geboten
habe, so werden wir wieder
zueinander kommen.

7. Und Abraham nahm das Holz
zum Brandopfer und legte es
auf seinen Sohn Isak, er aber
nahm das Feuer und Messer
in seine Hand und gingen die
beiden mit einander.

8. Da sprach Isak zu seinem Vater
Abraham: Mein Vater! Abimelech
antwortete ihm, daß er dich
sagen sprach.

Sieh, liegt das Feuer und Holz
weil aber das Schaf zum
Brandopfer?

9. Abraham antwortete:
Mein Sohn, Gott wird sich
selbst einen Schaf zum
Brandopfer. Und gingen die
beiden mit einander.

10. Und als sie kamen an die
Stätte, da her er dir gesagt
hatte, baute Abraham da
selbst einen Altar und legte
das Holz darauf und band
seinen Sohn Isak, legte ihn
auf den Altar oben auf das
Holz.

11. Und reichte seine Hand
aus und nahm das Messer, daß
er seinen Sohn schlachten
wollte. Gen 22:11

12. Da ruft ihm der Engel
des Herrn vom Himmel und
sprach: Abraham! Abraham!
Er antwortete: Hier bin ich.

13. Er sprach: Mache denn
Handrings an den Knaben und
an ihm nichts, denn nun
weiß ich, daß du Gott fürchtest
und hast selbsten deinen
Sohn nicht verschont, mir
zu zeigen, daß du mich
fürchtest. Gen 22:12-13

14. Da hob Abraham seine
Augen auf und sah einen
Widder hinter sich in der
Hecke und sprach: Hier
ist ein Lamm, das ich
geben will und nahm den
Widder und opferte ihn
zum Brandopfer an
seinen Sohnes Statt.

15. Und Abraham rief die
Stätte Der Herr sagt: Da
her ist nach ihm gesagt
aus: Auf dem Berge, da
her ist der Herr sagt.

16. Und der Engel des
Herrn rief Abraham ab
von dem Berge.

17. Und sprach: Ich habe
*Beim mir selbst geschworen
sagend, daß ich dir
gesehen, daß du
selbstes nicht verschont
hast. Gen 22:16

18. Da ich dir deinen
Sohn segnen und
mehrere will wie die
Sterne am Himmel und
wie den Sand am Ufer
des Meeres und den
Name des Besitzers die
Tiere seiner Herde.
Gen 22:17

19. Und das, in dem
Namen sollen alle
Völker anrufen gesegnet
werden, darum
daß du mich nicht
verschont hast. Gen 22:18

20. Und sprach zu ihm:

21. Also küßte Abraham
wieder zu seinen
Knechten, und sie
machten sich auf
und zogen mit einander
gen Beer Seba und
er wohnte daselbst.

22. Nach diesen
Geschichten begab
sich Isak Abraham
gen sagt ward, sagte
*Maka La, auch
hinder geboren, deren
Brüder Saron. Gen 22:22

23. Er nahm ich
12 den Erstgebornen
und Bas, seinen
Brüder, und hieß
sie auf den Namen
des Herrn erinneren.

24. Und Chesed, mit
Hase, und Phildas
und Udalph, und
Bethel.

25. *Bethel aber
zählte Rebecka. Diese

er nicht lassen, so hätte ich denn ein mit dir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meine drei Töchter daselbst begraben.

14 Ephraim antwortete: Abraham und sprach zu ihm:

15 Mein Herr, diese dich nicht! Das Feld ist veräußert, loß mir aber was ist, das aber zu verkaufen und das Begräbnis nur denen Tötern!

16 Abraham gebrauchte Ephraim und wog ihm das Feld dar, das er gesagt hatte, das zählten die Kinder Heths, so erkaufend loß mir aber, das in Kaufgang und ganz war.

17 Also ward Ephraim Acker, dann die zweite Höhle ist, Mamre gegenüber, Abraham zum eigenen Gut bestätigt mit der Höhle darin und mit allen Bäumen auf dem Acker umher.

18 Daß die Kinder Heth zusahen und alle die zu seiner Stadt Toxan und erklügten.

19 Darob schreub Abraham Sarah sein Weib in der Höhle des Acker, da zwischet die Mamre gegenüber, das ist Hebron im Lande Kanaan.

20 Also ward bestätigt der Acker und der Höhle darin Abraham zum Erbegrabnis von den Kindern Heth.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.

Das 24. Kapitel

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

1 Abraham ward alt und woß betagt, und der Herr hatte die gesegnet gleichhalber.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

2 Und er sprach zu dem ältesten Knecht seines Hauses, der allen seinen Tötern einstand: "Lege deine Hand unter meine Hüft."

3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

3 Und schwor mir, Seidern Herrn, der Gott des Himmels und der Erde, das ich meinem Sohn kein Weib nehme, von der Töchtern der Kanaaniter, offer was ich erwöhne.

4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

4 Und wenn das du und ich in einem Vaterland und zu meiner Freundschaft und Nehmen meinem Sohn Isaac ein Weib.

5 Der Knecht sprach: Wie wenn das Weib dir nicht woß in gehen das Land, wo ich dann dem Sohn wiederbringen in seines Land, dann die gezogen hat?

6 Abraham sprach zu ihm: Du wirst nicht, daß ich kommen sein, nicht wieder dich bringet!

7 Der Herr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause getrieben hat und von meiner Heimat, der mir

geredet hat und mich auch geschworen hat und gesagt: Dies Land will ich deinem Samen geben, das ist in seiner Engel vor dir her sendet, daß ich kommen sein, da selbst ein Weib nehme!

8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

8 So setz das Weib dir nicht in gehen woß, so ist die dieses Landes, da ich dann bringe, wenn nicht nicht woß dich in.

9 Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüft Abraham seines Herrn, und schwor ihm was ihm.

10 Also nahm der Knecht zehn Kamele von den Kaminen seines Herrn und zog hin und hatte mit sich die besten Läden seines Herrn und machte sich zur und zog nach Mesopotamien zu der Stadt Nabor.

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.

11 Da ließ er die Kamele sich, zehn draußen vor der Stadt, wo einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wo der Weib pflegt heraus zu gehen und Wasser zu schöpfen.

12 Und sprach denn da Gott meines Herrn Abraham, begehrte mir Laute und die Kaminherzigkeit an meinem Herrn Abraham.

13 So setz ich stelle hier bei dem Wasserbrunnen, und der Letzte Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14 We ich dann eine Dime kostete, da der ich spreche: Nege, demen bring und laß mich trinken, und sie sprachen: was, Frau, so ich will, dem Kamele auch trinken, das sie, die die die demen Dime Kauf beschert hast, und daran werde ich erkennen, daß die Kaminherzigkeit an meinem Herrn getun habet!

15 Und er es ausgedelt, hatte, sah die Kamin heraus, Rebecka, Tochter des von Sohn der Meke war, welche Nabor, Abrahams Bruders, Weib war, und trag einen Krug an ihres Aßes.

16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

16 Und sie war eine sehr schone Dime von Angesicht, noch eine Jungfrau, und vier Meke hatte sie erkannt, der stieg hinab zum Brunnen und tat in der Krug und stieg herauf!

17 Da lief ihr der Knecht entgegen und sprach: Lab mich ein wenig Wasser an deirem Krug trinken!

18 Und sie sprach: Trinke, mein Herr! Und er und die Meke den Krug hin und tat die Hand und gab ihm zu trinken.

19 Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deimen Kamelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken haben!



BOSHHEIT DER MENSCHEN

1. Mose 24

20 Und er ließ die goldenen Krüge aus dem Tranke und ließ abernahm zum Brennen zu schmelzen und schüttete ab in seinen Kannelein.

21 Der Mann aber wunderte sich über die Sache und sprach still: Es verkennte ich die Herrin zu seiner Reise Lande gegeben hatte - der ich ist.

22 Da nun die Kannelein geleget waren, hatten naher er einen goldenen Krug mit halbes Lot schwer, und zwei Vierlinge in ihre Hande: zehn Lot Goldes schwer.

23 und sprach: Was Tochter bist du das sage mir des: Haben wir auch Haas in demes Vaters Lande zu Herbergen?

24 Sie sprach zu ihm: Ich bin Rebekkas Tochter des Sohnes Milchs, den sie den Namen geborn hat.

25 und sagte weiter zu ihm: Es ist gut und strah und hatten bereits und Rindergeweg zu Herbergen.

26 Da umgibt sich der Mann und setzte der Herrin an.

27 und sprach: Wahr ist werden die Herrin der Gott meines Herrn: Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn, denn die

Herrin hat mich den Weg gebildet zum Hause des Bruders meines Herrn.

28 Und die Kannelein und sagte was ihres alles an in ihrer Mutter Hause.

29 Und Rebekka hatte einen Bruder, der Paal hieß, und Laban, der der Mann draussen hieß dem Bräutigam.

30 Und als er sah den Krug und die Vierlinge an seiner Schwester Handen und hieß da: Was, Rebekkas, so der Schwester, das sie sprach: Also hat mich der Mann gesagt: Kannelein zu dem Mann, und nicht er stand bei den Kannelein zum Brennen.

31 Und er sprach: Komme her zu dem Bräutigam des Herrn! Warum stehst du draussen? Ich habe das Haas geordnet und hat die Kannelein auch Rindergeweg.

32 Also rief er den Mann ins Haus und zugeweiht die Kannelein und gab ihnen Brot und Futter und Wasser zu waschen seine Füße und die Hüfte der Mäuler, die mit ihm waren.

33 und setzte dem Essen vor: Er sprach aber: Ich will nicht essen: Es ist das nicht zu vor meinem Sachse: Siehst du? Habe sie antworteten: Sage an!

34 Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.



ISRAEL SIEHT SEINER VATER

1. Mose 17, 19

den Felde mit den Aherd, und Iab vom Augen an und sah Isak Kanna a labokantzen

64 Und Rebekka bow ihr Augen auf und sah Isak, da stieg sie er und vom Kanna und sprach zu dem Knecht: Wer ist der Mann, der uns entgegenkommt zu dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel und verhielte sich

65 Und der Knecht erzählte Isak alles, was ich er angestellet hatte

67 Da führte er Isak zu der Hütte seiner Mutter Sara und nahm die Rebekka und sie ward sein Weib, und er gesamt sich. Als ward Isak getrostet über seine Mutter

K 17, 19

Das 25. Kapitel

Abraham's Söhne, die Erben Abraham's waren
 Erstlich Isaac's Söhne, die Erben waren
 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

1 Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Keturah

2 Die gebur ihm Simeon und Jokan, Medan und Midian, Ischur und Suah

3 Jokan aber zogte Sabatane Dedan

Die Kinder aber von Dedan waren 24 Assurim, die Letasurim und die Leturim

4 Die Kinder Midians waren Ephraim, Ephraim, Harel, Ande und Eder. Diese alles die Kinder der Keturah

5 Und Ahal em gab ab, sein eiget Isak

6 Aber den Kindern, die er von den Keturahweibern hatte, gab er kein Erbes und ließ sie von seinem Sohn Isak ziehen, dieser er suchte ihn gegen Ahalang in der Morgenland

7 Dav ist aber Abraham's Alter, das er geist 120, 175 Jahr

8 Und er erntete 88 und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und leibhaftig war, er ward in seinem Vals gesamt

K 17, 11, 12, 13

9 Und es begraben ihn seine Söhne Isak und Esau in der zwanzigen Hütte auf dem Aker Ephraim, das Salong Zehars, des Herbiters, die da liegt Marre gegen 80

10 In dem Ende, das Abraham von den Kindern Hete gekauft hatte, lag er Ahal begraben mit Sara, seinem Weib

K 17, 12, 13

11 Und nach dem Tode Abraham's zoge



SIMPLICI

1. Mose 37:25

Schätzte mit seiner Weib Rebekka
 18. 19. und 20.

19. Da fiel Abrahams dem Isaac and sprach: Siehe, es ist der Weib Weib hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaac antwortete ihm: Ich fürchtete mich, weil ich sagte, du bist ein Mann, der mich nicht liebt.

20. Abrahams sprach: Warum hast du denn dies getan? Es wäre nicht geschehen, daß jemand von Volk sich zu dir mit Weib zu dir hätte and du hättest also eine Schuld an uns gebracht.

21. Da geht Abrahams den Volk and sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib angastet, der soll des Todes sterben.

22. Und Isaac sah in dem Lande and eroberte desselben Jahres hundertfünfzig Felder der Frucht ergabte ihm. 23. 24.

23. Und er ward ein großer Mann and nahm an ihm mehr zu, bis er sehr groß ward.

24. Da er vier Jahre hatte, er kriegte and gab sein Vieh and ein großes Getreide dar an Scheidung an die Philister.

25. Und verstopfte alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegeben hatten

zur Zeit Abrahams, so die Knechte Abrahams verstopfte.

26. Da sprach Abrahams zum Isaac: Zieh dich und denn du bist ein Fremder, lag großlich.

27. Da zog Isaac von da her und schickte sein Vieh and zu ihm verblieb Rebekka and wohnte all da.

28. Und war die Wasserbrunnen, welche er zutragen die sie zu Abrahams so die Knechte zutragen gegeben hatten, welche die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tod, and nahm sie ihm wieder, so sie waren mit denen, so sich Vater genannt hatten.

29. Auch gruben Isaacs Knechte die Brunnen and fanden sie selbst einen Brunnen, so sie den Wasser.

30. Aber die Philister wollten zanketen mit den Hotten Isaacs and sprachen: Was Wasser ist unser? Du habst es den Knechten Isaks, darum daß sie dir den Brunnen zutragen hatten.

31. Da zanken sie einen andern Brunnen, darob zanketen sie auch, darum daß es der Same.

32. Da machte es sich ein Datum and

grab einer anderen Bräutigam. Darüber künftens e sich nicht. Darum kühete er im Reibebeth und sprach: Nein! hat uns der Herr Baum gemacht und uns waschen lassen von der Erde.

23. Demnach segerte von Jannerger Beer Seba.

24. Und der Herr erschie ihm in derselber Nacht und sprach: Ich bin Gottes Knecht. Abraham Gott. Fürchte dich nicht. Denn ich bin mit dir und will dich segnen und deinen Samen reichlich um meines Knechtes Abraham willen.

25. Da kante er auch in Ab daselbst und predigte von dem Namen des Herrn und schreie daselbst seine Hülfe an und seine Knecht gedehen daselbst einen Heumen. 17:15

26. Und Abmisch ging zu ihm von Gerar und Amasath von Enkid und Phisio von Feldbartraum. 18:17

27. Aber Isack sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir. Hasset ihr mich doch und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehen der Augen. Iab der Herr mit dir ist. Darum sprachen wir. Es ist noch deinescher ons und zu sein und wir wollen einen Bund mit dir machen.

29. Das da uns kenten Schaden hast. Wie diese wir dich nicht angetastet und wir sind da nicht. Ist denn also nicht getar haben und dich mit Frieden haben zu erlassen. Iab du bist nicht der Günstige des Herrn.

30. Demnach beriet ihnen ein Mal und sagten und trafen.

31. Und des Morgens trat stand ichs auf und schwur ihnen dem andern und Isack ließ sie gehen und sie zogen und er mit Frieden.

32. Desselben Tages waren Isacks Knechte und sagten ihm zu von dem Brunnem. Denn sie gegraben hatten und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte ein Seba. Denn heist die Stadt Beer Seba. Es und der heutiger Tag. 19:11

34. Da Esau zerg Jafre a Esau wider er zum Weib lag. Da die Tochter Reens der Hebräer und Basmath die Tochter Elows der Hebräer. 20:16

35. Die machten beide Isack und Rebecka Kind. Hertz a d.

Das 27. Kapitel

Das gesamt mit der Vätergeschichte
 (1. Mose 27,1-28,22)

1. Und es began sich. da Isack alt war geworden und seine Augen dunkel wurden zu sehen mit er Esau seinen älteren Sohn und sprach zu ihm: Mein Sohn! Es ist so antwoete dir. Hier bereich.

2. Und er sprach: Siehe ich bin alt geworden und weiß nicht wann ich sterben wil.

3. So nimm nun deine Gerate. Rösche und Hogen und geh ins Feld und linge mir ein Widder.

4. Und mache mir ein Essen wie ich's gern habe und bringe mir's heren. daß ich esse. daß ich mich in Seele segne. ehe ich sterbe. 1:20

5. Rebekka aber horte seine Worte. da Isack zu seinem Sohn Esau sagte. Die Esau ging hin ins Feld. das er ein Widder tret. sagte und heimbrachte.

6. Da sprach Rebekka zu Jakob. deinem Sohn. Siehe ich habe gehört. demsel Vater reden mit Esau. deinem Bruder. und so der.

7. Bringe mir ein Widder. und mache mir ein Essen. Iab ich esse und dich segne von dem Herrn. ehe ich sterbe.

8. So hoch nun mein Sohn. meine Mutter. was ich dich liebe.

9. Gehe hin zu der Herde und hole mir zweigete Bosheit. daß ich. deinem Vater ein Essens machen wil. wie er segnete hat.

10. Dyu solst du. deinem Vater Orientung. gott. daß er sein. auf daß er dich segne von seiner Herde.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka. siehe. mein Bruder. Esau ist reich. an Vieh. 2:17

12. so möchte viel. nicht mein Vater mich belasten. und ich würde von ihm geachtet. als ob ich ihm belügen wölle. und brächte er aber mich einen Fluch. und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm. Her Fluch sei auf mir. mein Sohn. geh. soche mir. diese Stämme. gott. und hole sie.

14. Da ging er hin und holte und brachte es vom Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen. was es sein Vater gerne hatte.

15. Und nahm Esau. eines älteren. seines kothliche Kleider. die sie trug. sich im Hause hatte. und zog sie. wie ob. an. diesen angeten sich.

16. Und zu Falle. von der Herde. zu. La. sie her. um seine Herde. und wo er. gott. war. um Hause.



DAS ERBE DER SIEBELI

1. MOSE 27, 1-10

17 und gab also das Essen in Hand; wie sie es genascht hatte, in Jakobs Hand, d. des Sohnes.

18 Er ließ er gehen davon zu seinem Vater und sprach: Mein Vater, Er antwortete: Hei Siehst. Wer bist du, mein Sohn?

19 Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn, ich habe gegessen von dem, was du gesagt hast. Steh auf, setze dich und isse mit mir, mein Wild, Brot und Wein, denn du bist sehr segnen.

20 Esau aber sprach zu seinem Sohn: Mein Sohn, was hast du so hast gegessen? Er antwortete: Der Herr, dem ich mit's Schweine isst.

21 Da sprach Esau zu Jakob: Ist dir bezumein so für dich, so dich betastet, oder treu's Sohn Esau, sei's oder nicht?

22 Antwortlich sprach sein Vater Esau und Jacq'n's Vater hatte sprach: Der Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hande sind Esaus Hande.

23 Und er konnte, wie nicht, denn seine Hande waren wie die von Esau, seines Brd'ers Hande. Und er segnete ihn.

24 Und sprach zu ihm: Brot da mein Sohn, Esau. Er antwortete: Ja, mein Herr.

25 Da sprach er: So bringe mir, bei meinem Sohn, zu essen, wie du dem Wild, Brot, das du dich, meine Seele segnen. Da brachte er, so, in ein Gefäß, und trug ihm auch Wein, und er trank.

26 Er, Esau's, sein Vater sprach zu ihm: Komme her, und küsse mich, mein Sohn.

27 Er trat heran, und küßte ihn. Er sprach er dem Vater, seiner Kinder, und segnete ihn und sprach: Sei, der Herr, meines Schwertes, so, wie er, betastet, das Kindes, das der Herr gegeben hat.

28 Ist dir gegeben, um die Lande, um die Hande, und die Frucht der Erde, und Wein, und Brot.

29 Als er ergriffen die Güter, und diese trass er, und zu Esau, hat er, so, sein Herr über dem, Bruder, und dem, Mutter, Kinder, trass er, so, zu Esau, trank. Aus dem, was der Herr, so, gegeben sei, wie du, segnet.

30 Als er sprach, so, segnet hatte der, so, segnet aber Jakob, und, so, so, kann, man, so, segnet, war, von seinem Vater Esau, da kam Esau, so, so, Bruder, von seinem, Lage.

31 Und machte, so, zu, ein, Essen, und trug's, so, zu, seinem Vater, und sprach:



DAS OPFER ISACS

1. Mose 26, 2-21

11 und sprach an dem Ort, da ich bin, über Nacht, denn die Sonne war aufgegangen. Und er nahm eine Stein des Altars und legte ihn zu seiner Haupten und legte sich an dem Ort schlafen.

12 Und der Traum, und siehe, ein Leiter stand auf der Erde, die sah oben den Spitze an der Himmel, und siehe, da Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.

13 Und der Herr stand oben auf und sprach: Ich bin der Herr, Abraham's großer Vater, sagt und Isaaks Gott. Das Land, darauf du liegst, will ich dir und deiner Samen geben.

14 Und dein Same soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Abend, Morgen, Mittag und Abend, und durch Samen von dir besiedelt werden auf Erden gesegnet werden.

15 Und ich will dich behüten, du und alle, die dich behüten, wo du hingehst, und will dich wieder herbringen in dieses Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich dir alles, was ich dir gesaget habe.

16 Da nach Jakob von seinem Schlaf auf

wachte, sprach er: Gewiss, stehet hier an, diesem Ort, ist ein Heiligtum.

17 Und sprach: Ich will ein Haus bauen, das ich diese Stelle, hier, will bauen, an dem Ort, wo Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.

18 Und Jakob stand des Morgens früh an und nahm den Stein, den er gesetzt hatte, legte ihn auf und setzte den Altar zu einem Mahlgott, und obstand.

19 Und er setzte die Steine, Beth El, zu einem Heiligtum.

20 Und sprach zu dem Knecht und sprach: So Gott wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich will, und mich Heil zu lassen, geschiede ich von dir anzugehen.

21 Und machte mit Esau, was er zu zammern Ager bringen, so will der Herr sein Gott sein.

22 Und dieser Stein, den ich zammern setze, habe zammern Mahlgott Gottes Haus werden, und von dem Ort, wo du hingehst, will ich dich wieder bringen.

23



DER FLUCH NOAH'S

1. Mo 9, 20-25

34 Abermals ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun wird mein Mann mich doch zugetan sein, denn ich habe ihm die Söhne geboren. Darum ließ sie ihn Levi.

35 Zuntzerst ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun will ich dem Herrn danken. Darum ließ sie ihn Juda. Und brachte ihm Kinder zu gebären.

Das 10. Kapitel

10. Kapitel. Die Geschichte von Jakob.

1 Da Rube salb, daß sie dem Jakobigen Kind gebar. Hensideli von. 10. 8. twasht und sprach zu Jakob: Schaffe mir hender wonecht, so sterbe ich.

2 Jakob aber ward sehr zornig auf Rube und sprach: Bin ich doch nicht Gott, der du dieses Lebes Frucht zu gebest. 10. 11. 1.

3 Sie aber sprach: Siehe, du stierst. Magd Bilha, geh zu dir. 10. 12. 1. und mannen Schöß gebar. Und ich doch durch sie auf gebar wurde. 10. 13. 1.

4 Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd zum Weib. Und Jakob giß zu ihr.

5 Also giß Bilha schwanger und gebar Jakob einen Sohn.

6 Er sprach: Darf viel Parthern, welche genöt ist zu dem. So man lobet und mit einem Sohn gegeben. Darum ließ sie die Dan.

7 Abermals ward Bilha, Rube's Magd schwanger und gebar Jakob dem andern Sohn.

8 Er sprach: Darf Gott hat es gewandt mir. Man und manne Schwester, an die ich gehe. Es für zugetan. Und ich bin im Naphtali.

9 Da man Lew sah, daß sie fangebot. Rube zu gebären. Manne im. Magd Seipand gab sie Jakob zum Weib. 10. 14. 1.

10 Also gebar Seipand Jakob dem andern Sohn.

11 Er sprach: man ist stieg, nicht es die Dan.

12 Da er auf gebar Seipand, man Magd, die ich dem andern Sohn.

13 Er sprach: Ein Weib, nicht dem manne wendet, selig, pressen die Tochter. Und ließ ihm Asser.

14 Rube's giß man zur Zeit der Weizen, erste und hand habesapte, und dem Feld.



HERMANN ZEIBEL

1. Mose 31, 4-8

Das 31. Kapitel

(28.11.16) 28.11.16
 28.11.16

1 Und es kamen von ihm die Boten der Herden Labans, daß sie sprachen: Jakob hat aßes hat unsers Vaters zu sich gebracht, und von unsers Vaters und Laban solches Heeren zwewege gebret.

(28.11.16)

2 Und Jakob sah an das Angesicht Labans, und siehe, es war nicht gegreht, wie gestern, und obgestern.

3 Und der Herr sprach zu Jakob: Zume wieder in deiner Vater Land und zu deiner Freundschaft, schow, und du wirst sehen.

4 Da sandte Jakob Laban und bebraten Rahel und Lea, und hold zu seiner Herde.

5 Und sprach zu Laban: Ich sehe eines Vaters Angesicht, daß es nicht gegreht, wie gestern, und obgestern, aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

(28.11.16)

6 Und da wisse, Jakob, ganz leeren mit den Esarten, und in Vater gedacht habe.

7 Und es hat mich getraucht, und nun schinnat mich nicht, Laban verachtet, aber

Gott hat mir nicht gestattet, daß in mir Schaden late.

8 Wenn er sprach: Die Heerden sollen dem Laban sein, so trag die ganze Herde, die Heerde, wenn er aber sprach: Die Heerden sollen sein dem Jakob, so trag die ganze Herde, sprecht zu.

9 Also hat sich ein Vater eines Vaters darentsandt, und mir gegeben.

10 Und er wirt die zu dem Land, wie hoch ich meine Augen zu dem Saß, in dem Land, und siehe, die Heerde, die auf der Herde sprangen, waren vor mir, gelückt, und hart.

11 Und der Engel Gottes sprach zu mir in dem Traum: Jakob, und ich antwortete: Hier bin ich.

12 Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und sich die Heerde, die auf der Herde sprangen, und du wirst sagen: Gelückt, und hart, denn ich habe alles gesehen, was du Laban hat.

13 Ich will dir den Gott zu Heil, Es, da zu dem Stein gesetzt hat, und mir, Jakob, hat die Heerde getan. Nun mach dich auf, und zieh aus dem Land, und zieh wieder in das Land, der mit Freundschaft.